



Winterwunderland: Bahntechnisch ist das sNs-Modul von Daniela Ziesel und Jürg Bender einfach eine eingleisige Wendeschleife. Doch wegen der Gestaltung als Skigebiet lockt es bei Ausstellungen Besucher reihenweise an.

Skizirkus

Daniela Ziesel und Jürg Bender haben sich ihr weißes Paradies geschaffen. Die Mitglieder des Vereins spur-N-schweiz (sNs) verraten bereitwillig, wie und mit welchem Zubehör ihr schneeglitzerndes N-Modul in Teamarbeit entstanden ist.

Ihr Pistenmodul ist ein Wendemodul. Wer kam auf die Idee, die 360-Grad-Kurve zum Bergwinter zu machen?

Daniela Ziesel: Ich liebe tief verschneite Winterlandschaften und das Skifahren. Bei Ausstellungen gibt es eher selten Wintermodule zu bestaunen – das verstärkte noch den Impuls, einmal nichts Grünes zu bauen.

Jürg Bender: Zum Thema Winter fallen einem ja viele Szenarien ein. Damit für eine Umsetzung auch genügend Platz vorhanden ist, hat sich das doch deutlich größere Wendemodul aufgedrängt. Es vermittelt auch, dass sich in ähnlicher Größenordnung eine kleine Winteranlage bauen lässt.

Daniela Gestaltung, Jürg Technik – wie genau sah diese Arbeitsteilung aus?

Daniela: Jürg übergibt mir die Module nach sNs-Norm mit geschotterten Gleisen und der erforderlichen Stromzufuhr



Teamarbeit: Daniela Ziesel fährt gerne Ski und hat den Sport mit ihrem zweiten Hobby zusammengebracht – sie hat das Pistenmodul ausgestaltet. Technisch und gestalterisch hat sie Jürg Bender unterstützt.



respektive Verkabelung – inklusive meiner Spezialwünsche der Beleuchtungen etwa für die Parkplatzlampen.

Jürg: Falls nötig, wird noch eine Blocksteuerung eingebaut – und ein wenig Mitspracherecht hatte ich bei der Gestaltung schon auch.

Was hat es denn mit der Blocksteuerung auf sich?

Jürg: Es gibt ein sNs-eigenes Blocksystem für den Ausstellungs-betrieb. Wenn das Signal auf Rot steht, hält der Zug automatisch an, damit Kollisionen mit anderen Zügen verhindert werden können. Grundsätzlich ist es möglich, auf einer kompletten sNs-Anlage ohne Bediener die Züge fahren zu lassen.

Wie sind Sie bei der Landschaftsgestaltung vorgegangen?

Daniela: Immer wieder haben wir verschiedene Landschaftsmöglichkeiten mit verschiedenen Materialien probegestellt und

die Optik wirken lassen, bis ich mir sicher war: Das kommt gut. Ich habe bestimmt zwei Jahre nach für mich geeignetem Material wie Schnee, Fels und Figuren geforscht – vieles gibt es ja in Spur N nicht als Zubehör, sodass man etwa Seilbahnen, Beschneidungsdüsen/Schneekanonen oder Figuren selbst bauen und gestalten muss.

Jürg: Für den Transport des Moduls ist auch das Gewicht relevant, was beim Aussuchen der Baumaterialien zu berücksichtigen ist. So haben wir etwa für das Einschottern ein Stück Gleis auf einem Brettchen mit verschiedenen Mengen Schotter versehen und dann mit dem Schnee ergänzt. Damit konnten wir die für ein realistisches Aussehen richtige Mischung finden.

Gehen wir ins Detail. Den Höhenunterschied Piste-Bahnstrecke haben Sie durch eine hohe Stützmauer gestaltet. Woher stammt dieses Gemäuer? →

→ **Daniela:** Die Mauer mit Rundbogen und Simssteinen stammt von Faller – es ist die Dekorplatte Profi Arkaden, Naturstein-Quader, mit der Artikelnummer 272640. Die Dekorplatten sind biegsam und sie lassen sich mit dem Bastelmesser oder der Schere zuschneiden. Der Brückenübergang zwischen Parkplatz und Piste ist übrigens eine abgeänderte Fußgängerüberführung von Pola, erweitert durch einen selbst angebauten Liftturm.

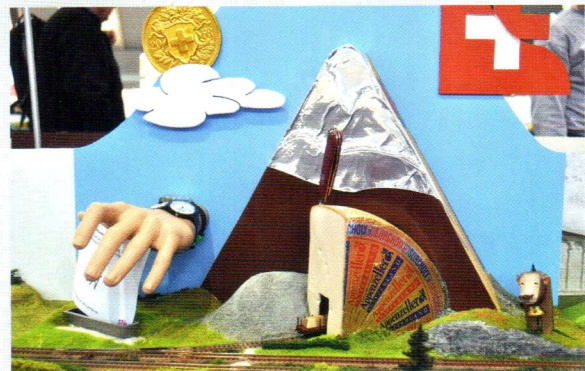
Aus welchem Material besteht der Asphalt des großen Parkplatzes?

Daniela: Hier habe ich von Noch das Straßenbauset (60820) verwendet. Die Fläche wird mit Graskleber bestrichen und dann das Asphaltgranulat aufgestreut. Ist alles abgetrocknet, wird das Ganze mit einer grauen Acrylstraßenfarbe aus dem Set versiegelt. Zur Stützmauer hin gibt es einen frisch asphaltierten Bereich – dafür habe ich einfach die etwas dunklere Asphaltfarbe von Busch benützt.

Was verbirgt sich unter der Schneedecke? Und wie haben Sie das Modul beschnitten?

Daniela: Den Untergrund bildet die weiß eingefärbte

Der Verein



Die vom Verein spur-N-schweiz (sNs) unterstützte Modulgruppe bestreitet mit ihren Modulen viele Ausstellungen in der Schweiz und Europa. „Grundidee ist es, eine Anlage – zu Hause oder bei Treffen – in Einzelteilen zu erstellen“, erklärt Vereinschef Peter Hürzeler. Wo die engagierten N-Bahner aktuell anzutreffen sind, verrät die Homepage www.spur-n-schweiz.ch unter „Kontakte“. Unter „Module“ wird der „Reiz des Modulbaus“ abgehandelt. Kontakt per E-Mail: info@spur-n-schweiz.ch



Weisse Pracht: Mit Schneeflocken überpuderte Schneepaste bildet die Piste, in den Tiefschneebereichen sind zusätzlich Schneeflocken fein gesiebt aufgebracht. Damit sich kein Skifahrer verletzt, ist der Liftmast mit einem orangenen Fangzaun und Kissen abgesichert.



Urige Almhütte: Die Vorbilder der abgestellten Skier stammen von maßstabsgerecht verkleinerten Originalbildern – die Eiszapfen am Trauf der „Heiteralp“-Hütte stammen aus der Tube, weil sie so individuell gestaltbar sind.

Sperrholzplatte respektive Styropor. Ich habe gut vier Dosen Noch-Schneepaste (08752) verarbeitet. Sie wird mit dem Spachtel aufgetragen und modelliert. Um das Winteridyll zu kompletieren, wurden auf die mit Kleber eingestrichenen Flächen Schneeflocken von Noch (08760) und Woodland aufgestreut.

Alles auftragen und fertig – ging das so problemlos, wie es sich anhört?

Daniela: Während des Baus bekam ich immer wieder zu spüren, wie schwierig weiße Farbe zu verarbeiten ist. Bei einem „grünen“ Modul genügt es meistens, eine oder zwei Schichten Farbe aufzutragen – und gut ist. Weiß, ob Farbe oder Schneepaste,

verzeiht keine farblichen Fehler. Fremdfarben scheint es sogar magisch anzuziehen. So bedurfte es teilweise bis zu sechs Farb- oder Schneeschichten auf den Hausdächern oder der Skipiste, bis ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt war.

Welche Fehler können einem bei der Herstellung der weißen Pracht unterlaufen? Und wie vermeidet man sie am besten?

Daniela: Es empfiehlt sich, vor dem Beschneien sehr intensiv mit Weiß zu grundieren und niemals mit farbigem Filzstift irgendwelche Kennzeichnungen anzubringen. Auch ist es ratsam, die verschiedenen Anbieter von Schnee nicht zu →

VISION

15% Rabatt

Weihnachtsaktion
15%* auf alles bis zum 23. 12. 2019

**Entdecken Sie „Die Vitrine“
für Modelleisenbahnen!**

**Bestellen Sie direkt in unserem
Onlineshop www.train-safe.de**

HLS BERG
GmbH & Co. KG

HLS Berg GmbH & Co. KG
Alte Eisenstraße 41, D-57258 Freudenberg
Telefon +49 (0) 27 34/4 79 99-40
Telefax +49 (0) 27 34/4 79 99-41
info@train-safe.de
www.train-safe.de

*Weitere Rabatte finden keine Anwendung





→ mischen, denn das Material kann farblich abweichen: Plötzlich hat ein Bereich des Schnees einen Rosastich.

Wie haben Sie Piste und Tiefschnee erzeugt? Und wie die Schneereste auf dem Parkplatz?

Daniela: Der Tiefschnee besteht aus Schneepaste und für die Piste bilden Woodland-Schneeflocken den Untergrund, über den Noch-Schneeflocken durch ein Milchsieb verfeinert darübergestreut werden. Für die Schneereste auf dem Parkplatz wird Schneepaste leicht mit Wasser verdünnt und mit breitem Pinsel aufgetragen. Mit diesem Verfahren habe ich auch das Wellblechdach

des Gebäudes am Parkplatz bearbeitet, sodass es wirkt, als sei das Dach teilweise von der hohen Schneeschicht befreit worden.

Vor der „Heiteralp“-Hütte stehen Ski. Sind die selbst hergestellt? Und wie kommen die Eiszapfen an das Dach?

Daniela: Für die Ski habe ich im Internet passende Bilder gesucht, sie – relativ – maßstabsgetreu verkleinert und dann die Skikonturen mit der Schere ausgeschnitten. Auch der Skiständer ist Eigenbau. Für die Eiszapfen habe ich von Noch Eiszapfen (08756) aus der Tube verwendet, weil sich damit individuelle Formen herstellen lassen.



Gute Idee: Der Pistenbully 400 ist ein gealterter Schlüsselanhänger von Jägerndorfer (JC 80900) in Spurweite N.



Talfahrt: Der Skiclub Heitersberg bei der Nostalgieabfahrt – moderne Skifahrer- und Snowboarderfiguren in N sind noch rar.



Räumarbeiten: Damit die Skiurlauber ihre Fahrzeuge bequem abstellen können, wird der Parkplatz vom Schnee befreit. Der von der Fräse ausgeworfene Schnee ist aus Schneepasteschichten auf Backpapier entstanden – einfach in Form bringen und trocknen.




„Ob in Form von Farbe oder als Schneepaste – Weiß scheint Fremdfarben magisch anzuziehen. Es verzeiht keine farblichen Fehler.“

Daniela Ziesel

Auf dem Parkplatz arbeitet eine Schneefräse. Wie haben Sie denn die Schneefontäne strukturiert?

Daniela: Indem ich die Schneepaste in mehreren dünneren Schichten auf Backpapier aufgetragen und in Form gebogen habe. Dann muss alles nur noch trocknen.

Erstaunt es Sie, dass das Winterwendemodul auf Ausstellungen mit sNs-Beteiligung immer Begeisterung auslöst – bei Besuchern und anderen Ausstellern?

Daniela: Zunächst einmal freuen wir uns wie die Schneekönige – damit niemand merkt, dass wir als bescheidene Menschen wegen des Lobs rot anlaufen, verwenden wir einfach mit Wasser verdünnte Schneepaste! Nein, im Ernst: Die Zustimmung beweist einfach, dass es sich für jeden Anlagengestalter lohnt, einmal etwas Neues auszuprobieren. 

Text: rr; Fotos: Kötzle, Minitrix, rr, sNs



Grundlage: Der „Asphalt“ besteht aus einem mit Farbe versiegelten Spezialgranulat. Die neuere Asphaltsschicht nahe der Fußgängerüberführung ist mit einer dunkleren Farbe gestrichen.



Der Verein spur-N-schweiz veröffentlicht Bilder von seinen Modulausstellungen wie etwa auf der European N-Scale Convention unter www.spur-n-schweiz.ch

» WINTER IM MODELL «



H0 1086 Bergwacht

H0 52600/52601/52602 Mercedes-Sprinter W 907

Die Busch-Winterneuheiten sind da! Szenen wie aus dem echten Leben. Zum Beispiel Bergwacht, Bernhardiner, Eisschnitzen und verschneite Automodelle. Passend dazu: Die neuen Mercedes-Sprinter W 907 mit langem Radstand. Jetzt im Handel erhältlich. Schon bestellt?



H0 1198 3 Bernhardiner



H0 7855 Eisrettung



H0 7857 Eisschnitzen

www.busch-model.com
www.facebook.com/busch.model